

### Kalmele Weitz, der zehnjährige Kantor

Das Marew-Gebet wurde am Sonntag, dem 7. Nov., in der Leipziger Synagoge „Obel Jacob“ von dem zehnjährigen Kalmele Weitz (Sohn des früheren Oberkantors Weitz) verrichtet. Zur angesetzten Stunde erschien der jüngste Kantor der Welt im Kantorgewand vor der riesigen Menschenmenge in der Synagoge. Alles reckte sich, um ihn zu sehen. Die Chorbegleitung setzte ein und eine helle Knabenstimme (Alt) tönte durch den Raum. Keinerlei Schwankungen oder gar eine innerliche Erregung war zu bemerken, so daß die Aufgabe zielsicher wie von einem langjährigen Kantor durchgeführt wurde. Es war wirklich ein Genuß, der schmeiglichen Knabenstimme zu lauschen.

Wir wollen hoffen, daß es seinem Vater und seinem Lehrer, Herrn Jordan, gelingen wird, dem heranwachsenden Künstler den richtigen Weg zu zeigen und ihn auf eine ehrwürdige hohe Stufe geleiten zu können.

### Der Mißhandelte dem Irrsinn verfallen — Die Sühne

Berlin. Wie vom Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens mitgeteilt wird, beschäftigte sich die letzte Sitzung des Schöffengerichtes in Eisleben mit einem Fall grauenhafter Mißhandlung, des jüdischen Viehhändlers Alfred Katzenstein in Eisleben durch den Schlosser Alfred Gerner und den Tischlermeister Gustav Walter. Die Folge dieser Mißhandlung war, daß der Verletzte in Geisteskrankheit verfallen ist. Der Zusammenstoß erfolgte in den Winterstuben. Dort hat Gerner Katzenstein „Judenlummel“ genannt, worauf Katzenstein den Beleidiger zur Rede gestellt und ihm ein paar Ohrfeigen gegeben hat. Gerner hat wieder geschlagen und geäußert, süße Rache werde folgen. Als Katzenstein nach Hause ging, überfielen ihn Gerner und Walter und mißhandelten ihn derart, daß er besinnungslos liegen blieb. Nach einer Stunde wurde er von Polizeibeamten aufgefunden und in seine Wohnung gebracht. Katzensteins Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit angeschwollen, von den Augen war fast nichts zu sehen. Die Schläfen wiesen 2 cm lange Wunden auf. Die Folge dieser Mißhandlung war, daß Katzenstein ins Irrenhaus gebracht werden mußte.

Der Staatsanwalt beantragte für jeden Angeklagten 3 Jahre Zuchthaus und das Gericht verurteilte Gerner und Walter wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 3 Jahren Gefängnis, 5 Monate Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Der Haftbefehl blieb in Kraft.

### Sir Wyndham Deedes über Palästina als Kulturzentrum

London. (JTA.) Sir Wyndham Deedes, der frühere Chefsekretär der Palästina-Regierung, hielt im Verein der jüdischen Studenten der Universität Manchester einen Vortrag, in welchem er ausführte, viele hätten jetzt mit sich einen Kampf auszufechten, wie sie gute Bürger zweier Länder sein könnten. Wenn wir aber das Problem so verstehen, daß Palästina im wesentlichen ein kulturelles, nicht aber ein politisches Zentrum der Juden sei, so hört ein solcher innerer Konflikt auf. Uebrigens gilt noch immer der Satz: „Je besser man als Jude sei, um so besser ist man als Bürger“. Durch die Verschiedenartigkeit ihrer einzelnen Schichten wird eine Nation nur bereichert; und daß die Juden zur Bereicherung jeder Nation beitragen, braucht nicht erst gesagt zu werden. Am 2. November 1917 hat die Regierung durch die Balfour-Deklaration Palästina als Nationalheim für die Juden erklärt. Das Wort „National“ ist mit dem Wort „Staat“ nicht identisch. „Jüdisches Nationalheim“ bedeutet eine jüdische Wesenheit und einen jüdischen Beitrag zur Weltkultur; nicht ein Ausdruck französischer, russischer oder deutscher Juden, sondern jüdischer Juden. Palästina soll nicht als ein Asyl, ein Armenhaus für in anderen Ländern verfolgte Juden betrachtet werden, sondern als ein Zentrum für erneutes Wachstum des jüdischen Genius, einer Quelle der Inspiration, aus der die jüdische Anschauung zu den heute weltbewegenden sozialen, erzieherischen und landwirtschaftlichen Problemen fließen soll.

Sir Wyndham Deedes kam dann auch auf das jüdisch-arabische Problem zu sprechen und führte aus, durch die jüdische Arbeit wurden die Araber nicht nur nicht benachteiligt, sondern sie erhielten Spielraum zu eigener Entwicklung. Nach einer neunjährigen Erfahrung sind nun den Arabern die Augen aufgegangen; sie begrüßen die Unternehmungen, die zu ihren Gunsten getroffen werden, und sehen ein, daß sie nun viel günstiger gestellt seien als vorher.

## Ergänzung des Berichtes über den Belzer Rebbe

In dem Belzer Rebbe verliert die jüdische Welt eine ihrer größten, vollendetsten, geschlossensten religiösen Persönlichkeiten. In den letzten Jahrzehnten, die durch innere Kämpfe der Judenheit durchwühlt waren, in denen Organisation nach Organisation innerhalb der jüdischen Welt entstand, ragte seine wie aus Granit gemeißelte geistige Gestalt über das alltägliche Gewoge des Lebens, fest in dem geläuterten Glauben, unerschütterlich im Gottvertrauen, als Hort und Zufluchtsstätte für Abertausende gläubige Juden hervor. Der Belzer Rabbi war der Träger einer großen Tradition und Mehrer des Ansehens der Belzer Rabbidynastie. Er ist als Sohn des Rabbi Jehoschua im Jahre 5612 in Belz geboren, sein Großvater war Rabbi Scholem Rokeach, der Begründer des Belzer Hauses.

In der ersten Ehe war der Belzer Rebbe s. z. l. mit einer Enkelin des in der chassidischen Welt berühmten Rabbi Aron Czernobler verheiratet. Die ersten Jahre seiner Ehe verbrachte er in Czernobyl. Schon in dieser Periode seines Lebens war Rabbi Jisochow Dow-Beer Gegenstand der bewundernden Verehrung infolge seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit. Im Jahre 5654, nach dem Ableben seines großen Vaters, folgte er ihm als Rabbi von Belz. Die chassidische Judenheit, darunter viele Rabbeim, die selbst Tausende von Chassidim hatten, weltberühmte Rabbonim blickten zu ihm als zu ihrem religiösen Führer empor. Seine starke Persönlichkeit besaß eine gewaltige Anziehungskraft. Ueberall in der Welt hatte er hingebungsvolle Anhänger und begeistertste Freunde gehabt. Der Hauptsitz seiner Chassidim war Polen und Altungarn. Als der Belzer Rebbe infolge der Kriegs-

Der Chef sagt seinem Prokurist  
Nur JASI-Druck am besten ist  
JASI-Druck, J. A. Sigall, Reichsstr. 14, Tel. 24 751

wirren nach dem damaligen Ungarn kam und zuerst in Ratzverhérvto und später in Munkacs Aufenthalt nahm, war er Gegenstand der herzlichsten Verehrung seiner zahlreichen Anhänger, die zu Tausenden auf die Feiertage zu ihm strömten, um in den schweren Zeiten der Kriegsnot bei ihm Trost und Linderung zu finden.

Vor einigen Jahren kehrte er nach Belz zurück und trug in gewaltigem Maße zu der religiösen Erstarbung des polnischen Judentums bei. Immerhin war der Belzer Rebbe in den letzten Jahren infolge der fortschreitenden Arterienverkalkung in seiner unermüdlichen Arbeit für das Gesamtwohl des Judentums oft unangenehm gehemmt. Zu Pessach dieses Jahres hatte er einige schwere Anfälle erlitten, der Sommer aber hat eine kleine Erleichterung gebracht. Die hohen Feiertage verbrachte der Rabbi im Kreise seiner Chassidim wie ehemals. Am Jom Kipur hat er noch selbst als Vorbeter fungiert. Während des Sukkothfestes konnte der Rabbi noch vorschriftsmäßig in der Sukkoh sitzen. Nach den Feiertagen aber verschlechterte sich sein Gesundheitszustand rapid. Eine Magenblutung warf ihn abermals aufs Krankenbett. Durch das Liegen zog er sich noch eine Lungenentzündung zu. Das Beten und Fasten seiner Anhänger, die überall in der Welt, wie auch in Wien, Bittgottesdienste für seine Genesung veranstalteten, konnte das Verhängnis nicht mehr abwehren. Und so sank am vergangenen Freitagabend dieser Zaddik, umgeben von seiner Familie und von seinen intimsten Chassidim, hin. Nach dem Ausgang des Sabbats setzten die Vorbereitungen zur Bestattung des Rabbi ein. Mittel- und Ostgalizien, besonders Lemberg, stand von dem Augenblick des Sabbatausganges unter dem Zeichen des schmerzvollen Ereignisses. Sonderzug auf Sonderzug führte die Tausende von Chassidim aus allen Gegenden nach Belz. Ueber zweihundert Rabbiner und mehr als zwanzigtausend Chassidim waren gekommen, um dem großen Rabbi die letzte Ehre zu erweisen. Sonntag um 1 Uhr mittags wurde der Rabbi nach der Tahara in ein Tallith gehüllt in sein Bethaus getragen. Hier haben seine Söhne, Schwiegersöhne wie sein Bruder von ihm Abschied genommen. Nach den Hespediten der Familienangehörigen verkündete der Präses der Belzer israelitischen Kultusgemeinde, daß der älteste Sohn des Rabbi, Aron Rokeach, einstimmig zum Nachfolger seines Vaters gewählt wurde. Diese Botschaft wurde von den Chassidim mit tausendfachem Maseltowgruß aufgenommen. Dann wurde der Rabbi von seinen Getreuesten auf den Friedhof getragen und ohne Sarg in die Gruft gelegt. JPB.

## Die Königin von Rumänien rühmt das Werk des Joint

Neuyork, 1. Novbr. Herr Oskar Leonard, der früher in Rumänien das Hilfswerk des JOINT Distribution Committee geleitet hatte, teilt im „American Hebrew“ mit, die Königin von Rumänien, die jetzt in Neuyork weilt, habe an ihn einen Brief gerichtet, in welchem sie ihn ersucht, Herrn Felix M. Warburg in ihrem Namen die Bewunderung für das auszudrücken, was JOINT in den Nachkriegsjahren in Rumänien geleistet hat. In dem Schreiben der Königin heißt es weiter: „Ich habe mich überzeugt, daß das Hilfswerk äußerst segensreich gewesen ist. Ich bewundere dieses Werk und die weiteren Pläne des JOINT. Ich bitte Sie, der jüdischen Bevölkerung der Vereinigten Staaten zu sagen, daß ich bereit sei, in Zukunft mich an ihrem guten Werke zu beteiligen, wie ich ja während des Krieges und nach dem Kriege an Werken der Hilfe unabhängig von konfessionellen Rücksichten mitgetan habe.“

In einer Nachbemerkung zu diesem Schreiben sagte Herr Leonard, die Königin Maria habe während all der Jahre, in denen die jüdischen Studenten an der rumänischen Universität von ihren christlichen Kollegen unterdrückt und mißhandelt wurden, niemals ihre Stimme gegen dieses schändliche Treiben erhoben, auch habe sie niemals gegen das judenfeindliche Regime der Regierung Bratlanu protestiert. Die Zeitung „Jewish Tribune“ fordert die Königin auf, es bei den schönen Worten, die sie jetzt in Amerika für die Juden findet, nicht bewenden zu lassen, sondern nach der Rückkehr in ihr Land für die Gleichberechtigung und gegen die Ver-

folgung der Juden ihre Stimme zu erheben und ihren ganzen Einfluß aufzuwenden. Würde sie eine solche Erklärung hier abgeben, so würde das zu ihrer Popularität im Auslande und in ihrer Heimat selbst viel beitragen.

### Stephen Wise appelliert an die Königin Maria

Neuyork. In seiner Ansprache auf der im Metropolis-Club abgehaltenen Konferenz, in der die Lage der Juden in den osteuropäischen Ländern erörtert worden ist, richtete Dr. Stephen S. Wise, der Präsident des Amerikanisch-Jüdischen Kongresses, einen Appell an die Königin Maria von Rumänien, für eine gerechte Behandlung der Juden in Rumänien zu wirken. In Gemeinschaft mit allen Amerikanern, sagte Stephen Wise, begrüßen wir die Anwesenheit einer so distinguierten Persönlichkeit; aber selbst in der feierlichen Stimmung des Empfanges darf man über Fragen, in denen es sich um Leben und Tod handelt, nicht schweigen. Die Antworten, die die Königin auf an sie gestellte Fragen betreffend die Lage der Juden in Rumänien erteilt hatte, sind so wenig beruhigend, daß ich gezwungen bin, an den Fair Play-Geist Amerikas zu appellieren. Die Juden in Rumänien sind friedliebend und patriotisch. Wir ersuchen die Königin von Rumänien als die Freundin Amerikas, für das bedrängte Recht der Juden einzutreten.

### Eine „Gesundheitswoche“ der „OSE“ in Riga

Riga. (JTA.) Während der vor kurzem in Lettland abgehaltenen „Gesundheitswoche der OSE“ wurde eine intensive Aufklärungsarbeit unter der gesamten jüdischen Bevölkerung organisiert. Allein in Riga wurden im Verlauf der Gesundheitswoche 28 populär-medizinische Vorträge mit Lichtbildern gehalten, denen rund 7000 Menschen beiwohnten. Die Themen waren: Kampf gegen Tuberkulose, Die Bekämpfung venöser Krankheiten und Säuglingsschutz, Hygiene des täglichen Lebens, Zahnheilkunde usw. Ferner wurden mehr als 60 000 belehrende Flugblätter verteilt. Die „Gesundheitswoche der jüdischen Bevölkerung ganz Lettlands“ war ein großer Erfolg der OSE-Zentrale in Lettland.

Die große Model  
Strick-Bekleidung  
für die Straße, Reise und im Haus, für jeden Sport  
Pull-over, Jacken, Westen, Mäntel, Röcke usw.  
reizende Neuheiten in allen Größen und Welten  
für Damen, Herren und Kinder  
Riesen-Auswahl Niedrige Preise!  
Spezialgeschäft  
W. Dahhaus  
Reichstraße 4-6, Specks Hof

Durch unerklärlich geworden Blattes Dr. Car hange zu llichkeit lichen D

Sonnta veransta feier für bei we (Hesped

Jüdi Die L der Log erst am Die A findet a straße 7 Ludwig sind he

Die r tigt, au ten Litt darstell geben. abend, ter Per ter, y die gel das Sch strich der Per sten s steht, aus der des Re Fräulei und He Allegor Gölgen Uebers Blätter KER

Büro:

Spei richtun läblich Max I Max I weit I in nac

Gol Natur Leipzi 230 M Micha S. L. ellenb A. Mi ziger Herrr Arbei Natur retter neuer des a

He werd liser- Sygn berg Steff witz Habe

3. alten rer): Cohn 260 Send samr 4. Wah Kalb dive 5. cus)